



Ein Kristall

von

Ewigkeit

-

Das
gereimte
Buch

Jenna Enna Ginstergold

© 2024 Jenna Enna Ginstergold

Erstveröffentlichung:

© 2022 Jenna Enna Ginstergold

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich.
Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig.
Alle Rechte vorbehalten.

Publikation, Druck & Distribution
erfolgen im Auftrag der Autorin,
zu erreichen unter:



tredition GmbH
Abteilung: "Impressumsservice"
Heinz-Beusen-Stieg 5
22926 Ahrensburg
Deutschland

Ein Kristall von Ewigkeit

Buch	ISBN 978 - 3 - 347 - 60013 - 3
Taschenbuch	ISBN 978 - 3 - 347 - 60012 - 6
Großdruck	ISBN 978 - 3 - 347 - 60015 - 7
E-Book	ISBN 978 - 3 - 347 - 60014 - 0

Zwei Völker gibt es, die Hexen und die Dschandschawar
Zwischen beiden, der *Kristall*

Und das, was damals dort geschah
Ließ vielen, vorm Innern, vor and'ren eine Wahl

Der Tanz der Gestalten, ihr Wollen, ihre Weh'n
Die Wellen, die das Schicksal schlägt

Wer wird sich trennen, wer weiterhin zusammenstehn?
Die Macht kaleidoskopisch dreht

Erfährt die Zeit
Und spürt sie kommen

Verträumt bei der Gelegenheit
Überkommt das halb Verschwomm'ne

Bis alles, alles läuft ins Lichte
Bis auch die letzte sich entrollt

Und wird Geschichte
Jene hierin, die ihr, wer mag, nun hören sollt

1996 gab es eine Rechtschreibreform, die für immer das Schriftbild der deutschen Sprache veränderte.

In einem Anhang sind sie der aktuellen Schreibweise gegenüber gestellt.

Sie mag mit der Zeit verstauben, aber wie spannend kann es doch sein sie ab und an zu öffnen, es zu betrachten, sich zu erinnern.

J.E. Ginstergold

Inhalt

Vorwort
Übersicht der Personen
Landkarte

Zum Beginn
Widmung
Ein Kristall von Ewigkeit
Zum Abschluß

Anhang Rechtschreibarten

Vorwort

Wir haben nur diese Zeit, also laßt uns etwas aus ihr herausziehen, mit unserer Seele belegen auf daß es existiert und von anderen erlebt werden kann danach und für immer, vielleicht.

Dieses Buch wurde auch niedergeschrieben um einige wundersame Eigenarten der deutschen Sprache für nachfolgende Generationen zu konservieren, zu zeigen wie sie einst gewachsen war, noch einmal ihre störrigen Auswüchse verwenden, in ihrer Zeit festhalten als ein für Natur- und Kulturschatz stehendes Denkmal bevor alle gestorben sind die sich ihrer erinnern und nur die leben, denen sie mit zurechtgestutzten Zweigen bekannt gemacht wurde.

Im Anhang befindet sich eine Tabelle mit der Auflistung der alten sowie neuen Rechtschreibung um Schülern das inzwischen Historische zu zeigen, aber sie in ihrem Lernprozeß nach der derzeit gesetzlich gültigen Fassung gleichfalls zu unterstützen.

J.E. Ginstergold

P.S.

Die Wörter, bei denen die ursprüngliche Schreibweise verwendet wurde, sind im Text durch die Verwendung eines Grautons kenntlich gemacht (z.B. Karamel).

Sie können im Anhang mit der heutigen Version direkt verglichen werden (Wie bei: Karamel - Karamell).

Übersicht der Personen

Aus dem Volk der Hexen

- Flix, das mutige Hexenkind
- Die durchtriebene Oberhexe, Ragana, die Erste, Vorsteherin der Hexen
- Lio, (eigentlich lang Yaleonor), nach Abenteuern suchende Junghexe, befreundet mit Ayvien
- Lios Vater, ein Hexer aus dem Süden
- Othilie, eine patente Dorfvorsteherin der Hexen, verheiratet mit Oskar
- Oskar, ein wohlgenährter, schwatzhafter, gemütlicher Hexer, verheiratet mit Othilie
- Ovamba, eine gutsituierte Hexe und Cousine von Othilie
- Henja, schüchterne Stellvertreterin von Othilie, Mutter von Melekay
- Melekay, Sohn von Henja
- RaValwer, ein kalter, gelackmeierter Hexer, der für die Oberhexe arbeitet
- Baby Layla, ein neugieriges Hexenbaby aus dem Dorf
- Callro, Hexe und Mutter von Baby Layla
- Ein Gerichtsdienner der Hexen
- Ein **selbsternannter** Tribun der Hexen
- Schattenkinder, acht entführte Hexenkinder, die um eine Zauberkugel kreisen, davon ein Stiefelkind
- Flixs Bruder
- Flixs Eltern

- Die Vizehexe, Stellvertreterin der Oberhexe
- Hexen und Hexer jeden Alters aus dem Dorf
- Hexen und Hexer aus einem anderen Dorf
- Das Gror, eine große Hexenversammlung

Aus dem Volk der Dschandschawar
(Feinde der Hexen)

- Der König der Dschandschawar, Helior, hat ehrgeizige Pläne
- Ayvien, junger, waghalsiger Dschandschawar,
befreundet mit der Hexe Lio, wettet gegen Larvatus
- Larvatus, großspuriger, junger Dschandschawar,
im Wettstreit mit Ayvien
- Die unnahbare Herrscherin der Höhle, Oberste im Höhlenfels
- Die Leibwachen der Herrscherin
- Vigiliar, ein wachsamer, hochrangiger Dschandschawar
- Rika, eine weise Rätin der Dschandschawar
- Weitere Mitglieder des königlichen Rates, Vertraute
- Ein wuseliger Forscher der Dschandschawar
- Der Einlasser der Höhle
- Wachen der Burg Dschandschahug,
vor dem Höhlenfels und dem Palast
- Junge Dschandschawarfreunde von Ayvien sowie Larvatus
- Dschandschawar die untertage arbeiten
- Ein klettererprobter Dschandschawarknabe aus den Bergen
- Das Kriegerheer der Dschandschawar

Aus keiner der beiden Völker

- Der Kräutersammlermann, Yarisja, Freund von Othilie
- Jerymah, verschollene Tochter von Yarisja
- Das Mädchen mit dem Blaulanghaar, Tochter von Jerymah und Enkelin des Kräutersammlermanns
- Die Todesfee, eine ätherische Schönheit



Zum Beginn

„Zum Beginne sei erzählt
Daß sie anders war, die Welt

Doch bevor ich spreche, bevor die Geschichte hier beginnt
Komm doch zu mir, bitte, setz dich.
Setz dich zu mir hin, mein Kind

Du kommst wegen der besond'ren,
die ich dir versprochen hab'?
Dieses Büchlein mit der Raute, gerade hab' ich's noch gehabt...

Hier, hier. Auf dem Einband. Was? Ja, da sind auch Bilder drin
Und Buchstaben! Denn diese da ergeben Worte
und die verbunden einen Sinn

Es spricht von weit entfernten Orten, Leuten
Abenteuern, die noch heute was bedeuten

So, für dieses hast du dich entschieden? Denn du **mußt** wissen
Du hast die Wahl. Immer.
Ob wir es lesen oder schlicht dort liegen ließen

Weil ein jedes Buch, es **hinterläßt** ein **bißchen** was von ihm
In der Welt, in dir. Irgendwo, tief innen drin. -
Da kommt mir wieder in den Sinn

Mein Großvater, der gerade dieses hier sehr liebte
Genau wie seinen Schaukelstuhl, den er mit den Zehen wippte

Was uns're Liebe für das Lesen damals einlud und erweckte

War dieser Spruch, der warnte, zugleich auch ein wenig neckte

Und, beinah unleserlich, auf dem Einband sich versteckte
Siehst du? Ganz wie du jetzt, ich ihn entdeckte

Die Raute, sie lautet:

*Wer bei dieser Geschichte nicht weint
Hat ein schwarzes Herz*

*Wer bei dieser Geschichte nicht lächelt
Hat nie geflucht*

*Und wer diese Geschichte jemals vergißt –
Der hat sie nicht gelesen...*

Du gehst schon?! - Nein? - Ach, die Getränke
Knabbereien... Ja, bei jedem Ausflug wohl bedenke

Auch den zwischenzeitlichen Genuß
Ganz recht. Man horten, tun und planen muß

Danke, daß du's hergebracht
Dann hoffe ich, für uns're Reise, hast du's dir bequem gemacht

Wir begleiten auf die Weise die kleine Hexe Flix, die folgte
Einfach heimlich ihrem Bruder. Das war unartig.
Weil sie doch zu Hause bleiben sollte

Doch so kam es, daß sie sah was der Bruder dort entdeckte
Von Beruf war er Spion. Und ganz wie er sie sich versteckte

Ja, ungeheuerlich war das, das was er sah
Denn die erste von den Hexen
traf heimlich auf die Dschandschawar

Wer das ist? - Die Dschandschawar,
einst waren sie das and're Volk
Das damals noch ein jeder kannte,
dem Furcht und auch Respekt gezollt

Und selbst schon die Kinder wußten,
daß sie der Hexen Feinde waren
Was will die Oberhexe hier?
Was steht sie dort bei deren Karren?

Wie Flix so auch der Bruder lauschte; von diesem Treffen
Rasch wurd' es klar, war für das Hexenvolk
nimmer Gutes zu erhoffen

Sie sprachen von dem großen Gror
Das stellt eine Versammlung vor

Von Hexen, in der Dämmerung.
Und schon nach Ablauf dieses Tages
Von der Oberhex' geleitet, aufkommend nah am Abend lag es

Niemals war ein Dschandschawar bisher dazu eingeladen
Niemand würde diesen Feinden je von diesem Tage sagen

Wollte sie, sollte sie sie wohl verraten?
Lange mußte Flixchen warten

Bis sie unbemerkt entkam
So spät! Die Hexen - ob sie sie noch warnen kann?

Als einzige, die übrig war
Achso, ihr Bruder? - Nun, was mit dem geschah

Davon hörst du später mehr
Es macht sich auf den Weg ein Heer

Von Dschandschawar, zum Gror sie zogen
Flix war den ganzen Tag geflogen

Voller Sorgen, fast ist sie da, weit ins Tale saust hinunter
Es wird Zeit, es ist recht spät -
denn die Sonne geht schon unter..."

